

Information

BENN – Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften

Die folgende Information bezieht sich auf die Ziele und Struktur von BENN. Für die Besonderheiten zum Verfahren BENN in Quartiersmanagementgebieten beachten Sie bitte Punkt 4.

1. Herausforderungen

Die anhaltende Zuwanderung nach Berlin und die hohe Anzahl aufgenommener Geflüchteter stellt die Stadt Berlin vor neue Herausforderungen. Ein Großteil der Geflüchteten wird voraussichtlich langfristig oder dauerhaft in Berlin bleiben. Da Wohnraum knapp ist, werden viele Geflüchtete in Großunterkünften mit teils mehreren hundert Menschen unterschiedlichster Herkunft untergebracht. Nachbarschaften verändern sich durch die neu Zugezogenen, was Potenziale birgt, jedoch auch Konflikte verursachen kann.

Zur Stärkung des Zusammenhaltes sind daher intensive Dialoge und gemeinsame Aktivitäten in der Nachbarschaft erforderlich. Für die Geflüchteten steht langfristig neben den Hilfestellungen für die Integration auf dem Arbeitsmarkt und in Bildungseinrichtungen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben im Fokus. Um dies zu gewährleisten, müssen Zugänge in die Zivilgesellschaft geschaffen werden. Hierfür bietet der Sozialraum viele Chancen, ermöglicht Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und Begegnungen zwischen neuen und alten Nachbar*innen.

2. Strategie und Ziele

Berlinweit werden 2017 und 2018 insgesamt 20 Standorte „BENN – Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften“ in der Umgebung großer Flüchtlingsunterkünfte aus Mitteln des Städtebauförderungsprogramms Soziale Stadt und des Investitionspaktes „Soziale Integration im Quartier“ aufgebaut. Das von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen in enger Kooperation mit dem jeweiligen Bezirk durchgeführte Programm ist auf den Zeitraum bis Ende 2021 angelegt.

Mit BENN sollen neue und alte Nachbar*innen aktiviert werden, gemeinsame Aktionen durchzuführen. Des Weiteren soll der nachbarschaftliche Zusammenhalt gestärkt werden (Community Building). Geflüchtete werden unterstützt, ihre eigenen Lebenswege und Lebensräume selbst bestimmt zu gestalten (Empowerment). Dazu werden BENN-Teams eingesetzt, deren Mitarbeiter*innen in einem Vor-Ort-Büro als Ansprechpartner*innen zur Verfügung stehen. Sie organisieren Beteiligungsprozesse und bauen Netzwerke und Kooperationen auf. Die beteiligten Bezirke unterstützen die BENN-Teams und organisieren die ressortübergreifende Arbeit in der Verwaltung.

Den BENN-Teams werden Sach- und Honorarmittel zur Verfügung gestellt, die zur Förderung der folgenden strategischen Ziele dienen:

➤ **Stärkung von Nachbarschaften**

Um die integrativen Herausforderungen zu bewältigen und stabile Nachbarschaften aufzubauen, sind vielfältige Begegnungen und Gespräche erforderlich. Vor diesem Hintergrund sollen Maßnahmen und Aktionen unterstützt werden, die die Begegnung und den Dialog fördern, das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken und mögliche Ängste und Vorbehalte abbauen.

➤ **Aktivierung und Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements**

Die ehrenamtlichen Initiativen für Geflüchtete sind eine zentrale Ressource bei der Entwicklung einer Willkommenskultur und der Unterstützung der Integration. Es können Maßnahmen und Aktionen gefördert werden, die zu einer verlässlichen Praxis und Verstetigung des Engagements beitragen. Ein besonderes Ziel ist es, vermehrt Menschen mit eigener Zuwanderungsgeschichte, bestehende Migrantenvereine und –organisationen miteinzubeziehen.

➤ **Vernetzung und Kooperation**

Das Engagement Einzelner und das professionelle Wissen von Vereinen, Institutionen und den Fachverwaltungen fördern die Integration. Ziel ist es, lokale Strukturen aufzubauen und zu stärken, in denen Informationen ausgetauscht, Wissen gebündelt sowie Ideen und gemeinsame Projekte entwickelt werden. Dabei sollen auch die Geflüchteten selbst eingebunden und ihre Beteiligung auf Augenhöhe gesichert werden.

➤ **Aktivierung und Unterstützung der Geflüchteten**

Geflüchtete Menschen können und wollen aktiv Einfluss auf ihre Lebensbedingungen nehmen. Ziel ist es, Interessen, Wissen und Können der Geflüchteten zu erkennen und aufzugreifen, damit sie sich engagieren und einbringen können. Maßnahmen und Aktionen, die sie bei der Artikulation ihrer Interessen, der Umsetzung ihrer Ideen und der Gestaltung ihres Lebensraumes unterstützen, können gefördert werden.

3. **BENN konkret**

BENN-Team

Ein **BENN-Team** wird vor Ort eingesetzt. Die Mitarbeiter*innen organisieren die Beteiligungsprozesse und unterstützen die Nachbarschaftsarbeit. Ein **Vor-Ort-Büro** dient als Anlaufpunkt und Kommunikationsort.

Handlungskonzept

Nach dem Start von BENN werden von den Mitarbeiter*innen des BENN-Teams ein **Beteiligungskonzept** und ein **Aktionsplan** vorgelegt, in dem erste Handlungsschritte festgelegt sind. In den Folgejahren wird jährlich zum 30. Juni in Abstimmung mit den neuen und alten Nachbar*innen ein **Handlungskonzept** erarbeitet, in dem Bedarfe benannt sowie Handlungsziele und -strategien beschrieben werden.

Beteiligung und Aktivierung

BENN verfolgt einen kooperativen Ansatz zwischen neuer und alter Bewohnerschaft, Ehrenamtlichen, Trägern der Einrichtungen, lokalen Akteuren, Verwaltung, Wohnungsbaugesellschaften und der lokalen Ökonomie. Zur Einbindung der Akteure werden Beteiligungsgremien aufgebaut oder gestärkt. Diese erarbeiten Bedarfe und Handlungsanforderungen für die Nachbarschaftsarbeit und Integration sowie Vorschläge für die Verwendung der bereitgestellten Sach- und Honorarmittel. Das BENN-Team organisiert diesen Prozess und ist verpflichtet diesen transparent zu gestalten. Die Sach- und Honorarmittel werden jährlich zur Verfügung gestellt und treuhänderisch vom BENN-Team verwaltet.

- Im **Nachbarschaftsforum** sind Bewohner*innen der Flüchtlingsunterkunft und der umgebenden Quartiere sowie lokale Akteure vertreten. Das Nachbarschaftsforum soll möglichst so zusammengesetzt sein, dass das Quartier in Bezug auf Geschlecht, Migrationshintergrund und Milieuzugehörigkeit vertreten ist. Das Nachbarschaftsforum wird vom BENN-Team und dem bezirklichen Koordinator begleitet.
- Die Aktivierung und Einbeziehung der Bewohnerschaft der Unterkunft ist ein zentraler Bestandteil der Integrationsarbeit. Der **Bewohnerrat** vertritt deren Interessen und wird weitgehend selbständig organisiert. Die Vertreter*innen des Bewohnerrats formulieren Bedarfe und Ideen für Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität in der Unterkunft und zur Verwirklichung eines eigenständigen Lebens der Geflüchteten. Sollte sich herausstellen, dass in dem Bewohnerrat nicht die Interessenvielfalt der Geflüchteten vertreten ist, müssen alternative Strukturen, die die Beteiligung sicherstellen, aufgebaut werden.

Vernetzung und Kooperationen

- Ein Austausch der Akteure vor Ort, die zur Erreichung der Ziele von BENN beitragen können, wird organisiert und durch den **Auf- und Ausbau von Netzwerken** unterstützt. Vorhandene Netzwerke, zum Beispiel Willkommensbündnisse, Runde Tische, Nachbarschaftsnetzwerke o.ä., werden durch das BENN-Team unterstützt.
- Das BENN-Team wird durch eine **Steuerungsrunde** mit den Gebietskoordinator*innen des Bezirkes und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen begleitet. In den Steuerungsrunden wird zum einen der Einsatz der Sach- und Honorarmittel kon-

trolliert, zum anderen soll in diesen ein Austausch über Bedarfe der Nachbarschaft sowie über die Erreichung der Programmziele stattfinden.

- Eine aktive, **fachübergreifende Zusammenarbeit in der Verwaltung** ist notwendig. Der Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer in Gremien auf bezirklicher Ebene wird unterstützt.
- Auf gesamtstädtischer Ebene wird ein regelmäßiger **Jour Fixe** für alle BENN-Teams bzw. BENN-Mitarbeiter*innen der Quartiersmanagements (s. Punkt 4) und Bezirkskoordinator*innen eingerichtet.

4. BENN in Quartiersmanagementgebieten

Befinden sich Standorte großer Flüchtlingsunterkünfte in bestehenden Quartiersmanagementgebieten, wird das Team des jeweiligen Quartiersmanagements personell aufgestockt und erhält zusätzliche Sach- und Honorarmittel zur treuhänderischen Verwaltung. **Die für BENN und das Programm Soziale Stadt zuständigen Mitarbeiter*innen nehmen unterschiedliche Aufgaben wahr.**

Das **Quartiersmanagementteam** ist weiterhin für die Unterstützung der **Nachbarschaftsarbeit** und die sonstigen Handlungsfelder der Sozialen Stadt zuständig. Ein Nachbarschaftsforum wird bei BENN in Quartiersmanagementgebieten nicht aufgebaut, denn dort besteht bereits ein Gremium, der Quartiersrat.

Die **BENN-Mitarbeiter*innen** sind für das Thema Empowerment der Geflüchteten und Stärkung des Ehrenamtes für Geflüchtete zuständig, unterstützen den Bewohnerrat sowie Netzwerke und Initiativen mit dem Schwerpunkt Integration. Die BENN-Mitarbeiter*innen erarbeiten kein eigenständiges Handlungskonzept für BENN, sondern **ergänzen das Integrierte Handlungs- und Entwicklungskonzept durch das Handlungsfeld Integration**. Das IHEK wird jede zwei Jahre erstellt. Die BENN-Mitarbeiter*innen nehmen an den Steuerungsrounds für BENN teil, verwalten die Sach- und Honorarmittel für BENN und übernehmen die Öffentlichkeitsarbeit für den Schwerpunkt Integration.

Die strategischen Ziele von **BENN in Quartiersmanagementgebieten** sind

- **Aktivierung und Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements für die Geflüchteten**
- **Vernetzung und Kooperation zum Thema Integration der Geflüchteten**
- **Aktivierung und Unterstützung der Geflüchteten**